Jahresbericht der Petrischule

von Michael 1845 bis Michael 1846.

I. Lehrverfassung.

Erste Klasse.

Ordinarius: **der Direktor.**

1. Religion. 2 Stunden wöchentlich. — Im Wintersemester: Die Lehre von der Erlösung, angeknüpft an die Lectüre und Erklärung des Römerbriefes. Im Sommersemester: Kirchengeschichte bis auf Gregor VII. — Dr. Sachße.

2. Deutsch. 3 St. w. — Entwickelung des Ideenganges poetischer und prosaischer Werke von Schiller und Göthe; alle 14 Tage ein deutscher Aufsatz. — Der Direktor.

3. Latein. 3 St. w. — In 1 St. Virgil. Aeneis X., 600 — XI., 550., in 1 St. Cicero de senectute und de amicitia; in 1 St. zweiwöchentliche Exercitien nach August's Anleitung und Syntax nach Zumpt. — Dr. Schmidt.

4. Französisch. 4 St. w. — Segur hist. de Napoléon et d. l. gr. arm. livr. I., II., VIII. gelesen, übersetzt und in französischer Sprache erläutert. Die wichtigsten Abschnitte der französischen Satzbildungslehre wurden durchgenommen und mittelst schriftlicher Uebungen eingeprägt. Briefe und freie Aufsätze für die vorgerückteren Schüler der Klasse. — Dr. Grübnau.

5. Englisch. 2 St. w. — Vicar of Wakefield chapt. 29—32. gelesen, übersetzt, erläutert und schriftlich in das Englische zurück übersetzt. The marchant of Venice by Shakspeare, gelesen, übersetzt und erläutert. — Dr. Grübnau.

6. Mathematik. 5 St. w. — Im Wintersemester: Ebene Trigonometrie, logarithmische und trigonometrische Reihen, Zins- und Rentenrechnung. Wiederholung der Planimetrie. Im Sommersemester: Stereometrie, trigonometrische Auflösung quadratischer Gleichungen und vollständige Auflösung der Gleichungen des dritten Grades. Beurtheilung schriftlicher Arbeiten. Aufgaben aus den praktischen Rechnungsarten. — Oberlehrer Tröger.

7. Physik. 2 St. w. — Im Wintersemester: Lehre vom Messen und Abwägen. Reduction der Abwägungen auf den leeren Raum und Erläuterung der dabei in Betracht kommenden Lehren der Physik. Die Vergleichung der englischen, französischen und preußischen Maaß- und Gewichtssysteme von den Schülern numerisch ausgeführt. Im Sommersemester: Lehre von der Elektricität und dem Magnetismus mit mathematischer Begründung. Korrektur der eingelieferten physikalischen Aufsätze. — Der Direktor.

8. Chemie. 2 St. w. — Im Winter organische Chemie; im Sommer Wiederholung der unorganischen und eines Theils der organischen Chemie. Ueber technisch wichtige Vorgänge wurden häusliche Arbeiten angefertigt. — Oberlehrer Menge.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Winter Botanik; im Sommer Wiederholung der drei Naturreiche. Botanische Excursionen. — Oberlehrer Menge.

10. Geographie. 2 St. w. — Uebersicht der Geschichte der Geographie nach Volger. Flußgebiete und Gebirgszüge Deutschlands. Geographie und Statistik des preußischen Staats. Die Schweiz mit Benutzung des Reliefs von Bauerkeller. Allgemeine Wiederholung. Kartenzeichnen. — Oberlehrer Schirrmacher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Geschichte. 3 St. w. — Neue und neueste Geschichte vom Zeitalter Ludwig's XIV. bis auf unsere Tage, nach E. A. Schmidt's Grundriß. — Dr. Schmidt.

12. Zeichnen. 2 St. w. — Abwechselnd freies Handzeichnen und beschreibende Geometrie. Uebungen im Aufnehmen mit dem Meßtische. Das Grundstück am Schuitensteege wurde aufgenommen. — Zeichnenlehrer Grentzenberg.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer **Tröger.**

1. Religion. 2 St. w. — Die zweite Klasse war mit der ersten kombinirt. — Dr. Sachße.

2. Deutsch. 3 St. w. — Einzelne Momente aus der Literaturgeschichte des 19ten Jahrhunderts. Uebungen im Vortrage poetischer und prosaischer Stücke. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Im Wintersemester Dr. Sachße, im Sommersemester der Direktor.

3. Latein. 3 St. w. — Caesar bell. Gall. I., 30 — III., fin. — In 1 St. Exercitien und Syntax nach Schulz. — Dr. Schmidt.

4. Französisch. 4 St. w. — Ségur. Die Vorrede; livr. III., IV., chap. 1—3 gelesen, übersetzt, erläutert und schriftlich wiederholt. Die Lehre von dem Artikel, der Stellung des Beiworts, dem Zahlwort, Fürwort, dem Gebrauch des Indikativs und Subjonctifs, den Formen der unregelmäßigen Zeitwörter wurde durchgenommen und mittels schriftlicher Uebersetzungsstücke eingeübt. — Dr. Grübnau.

5. Englisch. 2 St. w. — Vicar of Wakefield chap. 6—15 gelesen, übersetzt, erläutert und schriftlich wiederholt. — Dr. Grübnau.

6. Mathematik. 6 St. w. — Im Wintersemester in 2 St. arithmetische und geometrische Reihen. Binomischer Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Anfangsgründe der Combinationslehre. Im Sommersemester: Gleichungen des zweiten Grades. In 2 St. praktisches Rechnen, in 2 St. Geometrie nach Legendre. Verhältniß und Aehnlichkeit der Figuren. Regelmäßige Vielecke. Berechnung des Kreises. — Oberlehrer Tröger.

7. Physik. 2 St. w. — Im Wintersemester: Akustik. Im Sommersemester: Optik. — Der Direktor.

8. Chemie. 2 St. w. — Im Wintersemester: Lehre von den Metalloiden. Im Sommersemester: Von den Alkalien. Ueber einzelne Gegenstände wurden von den Schülern häusliche Ausarbeitungen und Zeichnungen gemacht. — Oberlehrer Menge.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Winter: Anthropologie; im Sommer: Zoologie der Wirbelthiere. — Oberlehrer Menge.

10. Geographie. 2 St. w. — Asien, Afrika, Amerika und die Inseln der Südsee in einer Uebersicht nach Stein. Afrika ausführlich in ethnographischer Hinsicht. Kartenzeichnen. — Oberlehrer Schirrmacher.

11. Geschichte. 2 St. w. — Mittlere Geschichte. Im Winter von den Kreuzzügen bis zur Entdeckung Amerika's; im Sommer von der Völkerwanderung bis auf die Kreuzzüge, nach Schmidt's Grundriß. — Dr. Schmidt.

12. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen. — Zeichnenlehrer Grentzenberg.

Dritte Klasse.

(Erste Abtheilung.)

Ordinarius: Oberlehrer **Schirrmacher.**

1. Religion. 2 St. w. — In 1 St. Erklärung der sonntäglichen Evangelien, welche gelernt wurden: in 1 St. nach Petri's Lehrbuch der Religion im 1sten Theil die Abschnitte: von der Religion, von der heiligen Schrift; im 2ten Theile von Gott und der Welt. — Dr. Sachße.

2. Deutsch. 3 St. w. — Uebungen im mündlichen Vortrage. Mündliche Anleitung zum Disponiren der Themata, welche die Schüler schriftlich bearbeiteten. Satzlehre. Das wichtigste aus der Prosodie. — Oberlehrer Schirrmacher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein. 4 St. w. — In 3 St. Cornel. Nep. von der 7. (Alcib.) bis zur 15. (Epaminondas) Lebensbeschreibung. In 1 St. Etymologie nach Zumpt. — Dr. Schmidt.

4. Französisch. 5 St. w. — In 4 Stunden Charles XII., livr. VI., und ein Drittel von livr. VII. wurde gelesen, übersetzt, erläutert und schriftlich wiederholt. Der Gebrauch des Artikels und die Formen der Zeitwörter wurden gelernt und schriftlich eingeübt. Dr. Grübnau. — In 1 St. schriftliche Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische, aus Ahn's Leitfaden. — Oberlehrer Schirrmacher.

5. Mathematik. 6 St. w. — Im Wintersemester: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren unbekannten Größen; vorher die dazu nöthige Uebung im Buchstabenrechnen. Im Sommersem.: Die Rechnung mit Potenzen und Decimalbrüchen, Quadrat- und Kubikwurzeln. In 2 St. praktisches Rechnen; in 2 St. Geometrie nach Legendre. Die Sätze vom Kreise bis zur Führung der Tangenten. Oberlehrer Tröger.

6. Physik. 2 St. w. — Im Wintersem.: Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die wichtigsten Eigenschaften der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Im Sommersem.: Akustik und Optik. Korrektur der eingelieferten physikalischen Ausarbeitungen. — Der Direktor.

7. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Wintersem.: Oryktognosie; im Sommersem.: Wiederholung derselben und Elemente der Geognosie mit Benutzung der betreffenden Sammlungen der Anstalt. — Oberlehrer Menge.

8. Geographie. 2 St. w. — Deutschland, nach Voigt's Leitfaden. Anleitung zum Zeichnen der Flußgebiete. — Oberlehrer Schirrmacher.

9. Geschichte. 2 St. w. — Die Geschichte Preußens, nach Heinel's Leitfaden. Schriftliche Auszüge, Tabellen und Uebungen im mündlichen Vortrage. Wiederholung der Hauptbegebenheiten der neueren Geschichte, nach Bredow. — Oberlehrer Schirrmacher.

10. Schreiben. 2 St. w. — Schön- und Schnellschreiben nach der Carstairs'schen Methode, verbunden mit häuslichen Uebungen. — Lehrer Radde.

11. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen und geometrisches Zeichnen. — Zeichnenlehrer Grentzenberg.

Dritte Klasse.

(Zweite Abtheilung.)

Ordinarius: Oberlehrer **Menge.**

1. Religion. 2 St. w. — Wiederholung der fünf Hauptstücke des Luther'schen Katechismus nebst Sprüchen und des Verzeichnisses der Bücher des alten und neuen Testaments. Das Leben Jesu mit den dahin gehörigen Sprüchen. Von den Parabeln wurden die beiden ersten Klassen — nach Lisko's Eintheilung — gelernt und die Apostelgeschichte gelesen. — Lehrer Radde.

2. Deutsch. 4 St. w. — Wöchentlich wurden 2 St. zur Erlernung der Grammatik, 2 zum Vortrage und zur Erklärung aufgegebener Gedichte und zur Erlernung der wichtigsten Regeln der Verskunst verwandt. Alle 3—4 Wochen wurde von den Schülern ein Aufsatz nach einem vorgelesenen Stücke oder leicht zu bearbeitenden Thema angefertigt und verbessert nochmals abgeschrieben. Von Zeit zu Zeit wurden Uebungen im Vortrage selbsterlernter Erzählungen angestellt. — Oberlehrer Menge.

3. Latein. 4 St. w. — In 3 St. Uebersetzung der Abschnitte II., 30 — fin., III., IV. u. V. 1—25 aus Jacobs Elementarbuch; in 1 St. Etymologie nach Zumpt. — Dr. Schmidt.

4. Französisch. 4 St. w. — Ahn praktischer Lehrgang, 1ste Abtheilung, Stück 123—155, 2te Abtheilung, Stück 1—20 übersetzt und zum Theil auswendig gelernt. Die deutschen Abschnitte wurden schriftlich in's Französische übersetzt. Die Formen der regelmäßigen Zeitwörter und der persönlichen Fürwörter wurden gelernt und in besonderen, theils mündlichen, theils schriftlichen Uebungen angewandt. — Dr. Grübnau.

5. Mathematik. 6 St. w. — Rechnen 4 St. Einzelne Sätze aus der Zahlenlehre, von den Primzahlen und zusammengesetzten Zahlen, Bruchrechnung; einfache und zusammengesetzte Regula de tri. In der Klasse wurde Tafel- und Kopfrechnen geübt. Geometrie in 2 St. Die Sätze von der Congruenz der Dreiecke und Parallelogramme nach Legendre. — Oberlehrer Tröger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Wintersem.: Lehre von den Wirbelthieren; im Sommersem.: Von den Wirbellosen. Einzelne Thiere oder ihre Theile wurden an die Tafel gezeichnet und von den Schülern nachgebildet. — Oberlehrer Menge.

7. Geographie. 2 St. w. — Die Länder Europas mit Ausnahme Deutschlands, nach Voigt. Anleitung zur Anfertigung von Tabellen. Die Umrisse der durchgenommenen Länder wurden gezeichnet. — Oberlehrer Schirrmacher.

8. Geschichte. 2 St. w. — Im Winter: Geschichte der Römer; im Sommer: der asiatischen Völker und der Griechen (mythisches Zeitalter). — Dr. Schmidt.

9. Schreiben. 2 St. w. — Wie in Ober-Tertia. — Lehrer Radde.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Zeichnen nach Vorlegeblättern und häusliche Arbeiten. — Lehrer Radde.

11. Singen. 2 St. w. — Wiederholung der Dur-Tonarten; Einübung der Moll-Tonarten. Uebung im Notenlesen und Transponiren. Einübung einfacher Lieder und Canons. In 1 St. wurden Choräle geschrieben, gesungen und auswendig gelernt. — Lehrer Schultz.

Vierte Klasse.

Ordinarius: Lehrer **Radde.**

1. Religion. 2 St. w. — Biblische Geschichte von David bis auf die Geburt Jesu Christi, nach Kohlrausch. Einübung des Verzeichnisses der Bücher des alten und neuen Testaments. Die fünf Hauptstücke des Luther'schen Katechismus wurden gelernt und nach Horrer erklärt. Dazu Sprüche und passende Liederverse. — Lehrer Radde.

2. Deutsch. 4 St. w. — In 2 St. die Redetheile und ihre Veränderungen, verbunden mit vielen orthographischen Uebungen. Lehrer Radde. — In 2 St. wurden diktirte und abgeschriebene Gedichte erklärt und vorgetragen, vorgelesene Märchen und Erzählungen aufgesetzt und in der nächsten Stunde vorgelesen und nacherzählt. — Oberlehrer Menge.

3. Latein. 4 St. w. — In 2 St. die Deklinationen und die Conjugation der regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter; in 2 St. Uebersetzen aus Jacobs Lesebuch. Im ersten Abschnitte wurden 200 Sätze und die ersten 10 Fabeln übersetzt und analysirt. — Oberlehrer Schirrmacher.

4. Französisch. 4 St w. — In Ahn's praktischem Lehrgang, 1ste Abth., Stück 1—100 übersetzt; die meisten der deutschen Abschnitte wurden schriftlich in's Französische übersetzt. — Dr. Grübnau.

5. Rechnen. 4 St. w. — Die vier Spezies in benannten ganzen Zahlen, in gleich- und ungleichnamigen Brüchen. Einfache Regula de tri im Kopfe und schriftlich. Häusliche Aufgaben. — Lehrer Radde.

6. Naturgeschichte. 2 St. w. — Im Winter: Allgemeine Naturgeschichte; im Sommer: Von den Insekten. — Oberlehrer Menge.

7. Geographie. 2 St. w. — Geographie von Europa. Die Meerestheile, Inseln, Gebirge, Hoch- und Tiefländer und Flußsysteme, nebst den bedeutendsten Städten an den Hauptflüssen, wurden mit Benutzung der Sydow'schen Wandkarte durchgenommen. — Lehrer Radde.

8. Geschichte. 2 St. w. — Neue und neueste Geschichte, nach Bredow. — Dr. Schmidt.

9. Schreiben. 4 St. w. — Nach der Carstairsschen Methode, nebst häuslichen Aufgaben. — Lehrer Radde.

10. Zeichnen. 2 St. w. — Freies Handzeichnen. Häusliche Aufgaben. — Lehrer Radde.

11. Singen. 2 St. w. — Die Kreuz- und B-Tonleitern wurden gelernt, Uebungen im Notenlesen angestellt. Einübung einfacher Lieder und Canons. In 1 St. wurden Choräle gesungen, geschrieben und gelernt. — Lehrer Schultz.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Lehrer **Schultz.**

1. Religion. 2 St. w. — Biblische Geschichte des alten Testaments, nach Kohlrausch. Die fünf Hauptstücke des Luther'schen Katechismus wurden gelernt und zum Theil erläutert. — Lehrer Schultz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch. 5 St. w. — Leseübungen in dem Kinderfreund von Preuß und Vetter; die Gedichte darin wurden theilweise gelernt. Kenntniß der wichtigsten Redetheile. Der einfache Satz. Vielfältige orthographische Uebungen. In 1 St. schriftliche Darstellung vorgelesener Musterstücke. — Lehrer Schultz.

3. Latein. 3 St. w. — In 2 Stunden Einübung der Declination; die Adjectiva, Pronomina, die erste Conjugation. In 1 St. Lektüre in Jacobs Leitfaden, Abschnitt 1 u. 2. — Dr. Sachße.

4. Französisch. 3 St. w. — In Ahn's Lesebuch wurden 60 Stücke mündlich und die meisten schriftlich übersetzt. — Oberlehrer Schirrmacher.

5. Rechnen. 5 St. w. — Kopfrechnen wechselte mit Tafelrechnen. Wiederholung der vier Spezies in unbenannten und benannten Zahlen. Addition und Subtraction der Brüche. — Lehrer Schultz.

6. Geographie. 3 St. w. — Im Wintersem.: Der preußische Staat mit seinen Provinzen; Ost- und Westpreußen genauer. Im Sommersem.: Europa mit den Meerestheilen, Gebirgen, Flüssen und Städten. Die Sydow'schen Karten wurden benutzt. — Lehrer Schultz.

7. Geschichte. 3 St. w. — Mythische Geschichte der Griechen nach Becker's Erzählungen aus der alten Welt. Im Wintersem.: Die Irrfahrten des Ulysses. Im Sommersem.: Der trojanische Krieg und das Leben des Herkules. — Lehrer Schultz.

8. Zeichnen. 2 St. w. — Uebungen nach Vorlegeblättern. — Lehrer Schultz.

9. Singen. 2 St. w. — Die Noten und einige Tonleitern wurden gelernt; die musikalischen Vorzeichen erklärt. Einübung einfacher Lieder und Erklärung der vorkommenden Zeichen. In 1 St. Choralgesang. — Lehrer Schultz.

10. Schreiben. 4 St. w. — Die Elemente der Buchstaben wurden im vergrößerten Maaßstabe nach der Carstairs'schen Methode geübt; dann erfolgten Uebungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. Häusliche Uebungen. — Lehrer Radde.

Sechste Klasse.

Ordinarius und alleiniger Lehrer derselben: Lehrer **Herrmann.**

1. Religion. 3 St. w. — In 2 St. biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach Kohlrausch. Bibelsprüche und Bibelverse wurden erklärt, gelernt und wiederholt. In der 3. St. wurden die drei ersten Hauptstücke erklärt, gelernt, abgefragt und wiederholt, und die beiden letzten Hauptstücke den Schülern ihrem Inhalte nach bekannt gemacht.

2. Lesen. 6 St. w. — Benutzt wurden Wilmsen's Kinderfreund nebst dem Anhange, die biblischen Geschichten von Kohlrausch, Häbler's Sprachbüchlein und Herrmann's Textbüchlein.

3. Schreiben. 5 St. w. — Die Schüler benutzten theils die vom Lehrer geschriebenen Vorschriften, theils die im Schulzimmer aufgestellten in vergrößertem Maaßstabe entworfenen Vorschriften.

4. Rechnen. 6 St. w. — Kopf- und Tafelrechnen. Im Tafelrechnen die vier Spezies und leichte Brüche. Rechnungsbeispiele aus dem gewöhnlichen Leben.

5. Deutsch. 6 St. w. — Die Redetheile. Die Wortbildung und Ableitung der Wörter. Gleichlautende und ähnlichklingende Wörter, kleine Erzählungen und leichte Briefe dienten als Lehrstoff.

6. Naturgeschichte. 1 St. w. — Die Eintheilung der drei Naturreiche, nach Wilmsen, wurde gelesen und erläutert.

7. Geographie. 1 St. w. — Europa, Deutschland, Preußen, nach Wilmsen, mit Benutzung der nöthigen Karten.

8. Singen. 2 St. w. — Die Tonleitern, Choräle und Gesänge aus dem Textbüchlein wurden geübt. Jeden Morgen vor dem Gebete wurde ein Choral gesungen.

9. Zeichnen. 2 St. w. — Aus Linien und Winkeln wurden Figuren zusammengesetzt und leichte Vorzeichnungen nachgebildet.

An dem von Herrn Torresse nach Anleitung des Herrn Medizinalraths Dr. Schaper ertheilten Turnunterrichte haben im vergangenen Sommer 160 Schüler der Petrischule theilgenommen. Die Beaufsichtigung wurde von Herrn Oberlehrer Tröger und Herrn Schultz, die beide mitturnten, und von dem Direktor geführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Den Lehrerverein betreffende Nachrichten.

Herr Dr. Sachße hat auch während des verflossenen Schuljahres seine uneigennützige und erfolgreiche Thätigkeit unserer Anstalt gewidmet. — Herr Radde erhielt aus der Kämmerei-Kasse eine Unterstützung von 50 Rthlr. zur Erlernung der Stenographie in Berlin. Seine Lehrstunden wurden drei Wochen hindurch nach den Sommerferien von allen Lehrern der Anstalt versehen.

III. Lehrapparat.

1) Die **naturhistorische Sammlung** ist in dem letzten Jahre um einige Stücke vermehrt worden.

2) Der **physikalische Apparat** ist theils durch Geschenke, theils aus den halbjährigen Beiträgen vermehrt worden. Geschenkt wurden: Ein Wasserzersetzungs-Apparat mit Knallgasgebläse; ein elektrischer Condensator; Hopkin's Apparat zur Nachweisung der Schwingungsknoten in offenen Pfeifen; ein Kasten mit 100 hölzernen Krystallmodellen von Apel in Göttingen; zwei hölzerne Kegel, ausgeführt von Apel in Göttingen zur Veranschaulichung der Kegelschnitte; eine Vorrichtung zur Erläuterung des hydrostatischen Grundgesetzes; eine Vorrichtung zur Erläuterung des Parallelogramms der Kräfte. Herr Tischlermeister Nagel schenkte einen Nörrenberg'schen Polarisations-Apparat; Herr Navigationslehrer Domke einen planparallelen Glasspiegel nebst Fassung zu einem Magnetometer. — Für alle diese Geschenke sagen wir unseren tiefempfundenen Dank.

Eine bedeutende Vermehrung des physikalischen Apparats steht noch in Aussicht durch eine Schenkung, welche ein edler Förderer der Zwecke unserer Anstalt, Herr Baron v. Paleske auf Spengawsken, gemacht hat. Seit sechs Jahren benutzt die Petrischule dessen ausgezeichnetes englisches Mikroskop und Fernrohr und mehrere kräftige Magnetstäbe, wovon ich im Michaelis-Programme für 1840 Nachricht gegeben, und gegenwärtig hat Herr Baron v. Paleske mir dreihundert Thaler zur Verfügung gestellt, um dafür nach eigener Auswahl physikalische Instrumente für die Petrischule anzuschaffen. Ich werde im nächsten Programme auf dieses Ereigniß unserer Anstalt zurückkommen, dessen Folgen wie unser Dank unbegrenzt sein werden.

Aus den halbjährigen Beiträgen wurden angeschafft: Zwei Elemente von Bunsen's Kohlenzinkkette, eine Berzelius'sche Lampe, eine erhebliche Anzahl von Gläsern, Glasröhren und Tiegeln zum chemischen Gebrauch, ein doppelter Blasebalg mit zwei Labialpfeifen und einer Zungenpfeife, ein natürlicher Magnet.

3) Die **Bibliothek** der Petrischule hat folgende Geschenke erhalten: Von dem Hochverordneten Provinzial-Schul-Collegium zu Königsberg 1 Exemplar der Bestimmungen über die Organisation und den Geschäftsgang der Militair-Examinations-Commissionen für die Eintritts- und Offizier-Prüfungen; 1 Exemplar der Bestimmungen für die in Folge der Verordnung vom 3—4. Februar 1844 auszuführende Umgestaltung der Divisionsschulen; die Berliner Programme der Gewerbeschule pro 1846, der Königsstädt'schen höheren Stadtschule pro 1845, der Luisenstädt'schen höheren Stadtschule pro 1844 und 1845,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Dorotheenstädt'schen höheren Stadtschule pro 1844, der Königl. Realschule pro 1846; die Programme der höheren Bürgerschule zu Elbing pro 1846, der höheren Bürgerschule zu Memel pro 1846, der höheren Bürgerschule zu Marienburg pro 1846, zu Kulm pro 1846, zu Treptow a. d. Rega pro 1846, die vorjährigen Programme der höheren Bürgerschulen zu Aachen und Köln; von der hiesigen Hochlöblichen Regierung die vorjährigen Programme der höheren Bürgerschulen zu Düsseldorf, Barmen, Meurs und Crefeld, die diesjährigen Programme der höheren Bürgerschulen zu Elbing, Marienburg und Nordhausen, der Löbenicht'schen Schule zu Königsberg i. Pr., der Realschule zu Breslau, 1 Exemplar der Bestimmungen über die Organisation und den Geschäftsgang der Militair-Examinations-Commissionen u. s. w., 1 Exemplar der Bestimmungen über die Umgestaltung der Divisionsschulen.

Von der höheren Bürgerschule zu Lübben erhielten wir das diesjährige Osterprogramm. — Für alle diese Geschenke sagen wir unseren gebührenden Dank.

Aus den halbjährigen Beiträgen wurden angeschafft: 2 Exemplare von Baltrusch Kopf- und Zifferrechnen, Mädler's Wunderbau des Weltalls, Burgwardt's Heinrich Pestalozzi, Becker's ausführliche deutsche Grammatik, 2 Thl., Meinicke's Lehrbuch der Geographie, Liechtenstern's Ansichten, Fink's musikalischer Hauslehrer, Döbel's Wanderungen im Morgenlande, 2 Thl., die preußischen Provinzialblätter für 1846, eine Reliefkarte der Schweiz von Bauerkeller in Paris, eine Anzahl Vorschriften und Zeichnungen.

IV. Bestimmungen und Reskripte hoher Schulbehörden.

1) Vom 10. Oktober 1845. — Von der hiesigen Königl. Hochlöbl. Regierung Mittheilung des hohen Ministerial-Erlasses in Bezug auf die von Lehrern unterzeichneten Protesterklärungen.

2) Vom 21. Oktober 1845. — Die hiesige Hochlöbl. Regierung verlangt im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Ministers Eichhorn Bericht über die dermalige Verfassung der Petrischule unter Angabe der Frequenz der einzelnen Klassen, der den Lehrern angewiesenen Klassen mit Beifügung des Lectionsplans.

3) Vom 23. Oktober 1845. — Das Hochverordnete Provinzial-Schul-Collegium verlangt Anzeige über die bei den Morgenandachten in der Petrischule gebrauchten Liedersammlungen.

4) Vom 28. Januar 1846. — Die hiesige Hochlöbl. Regierung bestimmt im Auftrage des hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, daß bei der Einführung neuer Lehrbücher in der Petrischule ihre Genehmigung einzuholen sei.

5) Vom 11. Februar 1846. — Das Hochverordnete Provinzial-Schul-Collegium sendet die Prüfungsarbeiten der zu Michael 1845 entlassenen zwei Abiturienten zurück.

6) Vom 9. März 1846. — Die hiesige Königl. Hochlöbl. Regierung empfiehlt im Auftrage des hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ein Werkchen von Bräuer in Breslau: „Auszüge aus dem Zeichnenunterricht von Hippius."

7) Vom 26. April 1846. — Von der hiesigen Hochlöbl. Regierung Mittheilung des hohen Ministerial-Erlasses über die Bildung von Prüfungs-Commissionen bei den zur Abiturienten-Entlassung berechtigten höheren Bürgerschulen zur Prüfung derjenigen Inländer, welche entweder auf auswärtigen Lehr-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anstalten oder privatim ihren Unterricht empfangen haben und Behufs der Bewerbung um Anstellung im öffentlichen Dienste, für welchen die Beibringung eines Maturitäts-Zeugnisses nicht erforderlich ist, des Zeugnisses einer höheren Lehranstalt bedürfen.

V. Statistische Nachrichten.

Zu Michael 1845 betrug die Anzahl sämmtlicher Schüler der Petrischule 400, gegenwärtig 460. Davon sind in I. 14, in II. 35, in III. a. 75, in III. b. 100, in IV. 104, in V. 90, in VI. 42.

Durch den Tod hat die Anstalt während dieses Schuljahrs fünf hoffnungsvolle Schüler verloren: aus III. a. Friedrich Herrmann, 14½ Jahr alt, und Adolph Waage, 14½ Jahr alt; aus III. b. Emil Fischer, 12 Jahr alt, und August Fuchs, 13 Jahr alt; aus VI. George Krüger, 8½ Jahr alt.

Am 1. Oktober 1845 war die mündliche Prüfung der Abiturienten Schulemann und Braunschweig vor dem Königl. Commissarius Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Höpfner und dem städtischen Commissarius Herrn Stadtrath Mix. Beide Abiturienten, Adalbert Schulemann aus Bromberg, 18½ Jahr alt, evangelischer Confession, ½ Jahr Zögling der Anstalt, und Heinrich Friedrich Braunschweig aus Danzig, 17 Jahr alt, evangelischer Confession, 11 Jahre hindurch Zögling der Petrischule, erhielten das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Hinreichend bestanden."

Am 30. September 1846 wurde vor dem Königl. Commissarius Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Höpfner und dem städtischen Commissarius Herrn Geheimen Regierungsrath und Oberbürgermeister v. Weickhmann der Abiturient Schirmacher geprüft. Alfred Schirmacher, 19½ Jahr alt, evangelischer Confession, 3 Jahre Zögling der Anstalt, erhielt das Zeugniß der Reife mit dem Prädikate: „Hinreichend bestanden."

VI. Nachricht über den neuen Lehrkursus.

Donnerstag den 8. Oktober d. J. ist Censur und Versetzung. Die diesjährigen Michaelisferien dauern bis zum 18. Oktober. Während dieser Zeit bin ich täglich Vormittags zur Aufnahme neuer Schüler bereit.

F. Strehlke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch den 7. Oktober 1846.

Vormittags von 8½ Uhr an.

Choral und Gebet.

Unter-Tertia.

1. Geschichte. Dr. Schmidt.
2. Deutsch. Oberlehrer Menge.

Ober-Tertia.

1. Religion. Dr. Sachße.
2. Geographie. Oberlehrer Schirrmacher.

Secunda.

1. Chemie. Oberlehrer Menge.
2. Französisch. Dr. Grübnau.

Prima.

1. Englisch. Dr. Grübnau.
2. Mathematik. Oberlehrer Tröger.
3. Physik. Der Direktor.

Nachmittags von 2½ Uhr an.

Quarta.

1. Religion.
2. Rechnen. } Lehrer Radde.

Quinta.

1. Französisch. Oberlehrer Schirrmacher.
2. Geographie. Lehrer Schultz.

Sexta.

1. Lesen.
2. Rechnen. } Lehrer Herrmann.
3. Gesang.

Schlußworte des Direktors.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anstalten oder privatim ihren Ur… …er Bewerbung um Anstellung im öffentlichen Dienste, für welchen … …gnisses nicht erforderlich ist, des Zeugnisses einer höheren Lehranst…

Zu Michael 1845 betrug … …rischule 400, gegenwärtig 460. Davon sind in I. 14, in II. 35, … …4, in V. 90, in VI. 42.

Durch den Tod hat die … …hoffnungsvolle Schüler verloren: aus III. a. Friedrich Herrma… …ge, 14½ Jahr alt; aus III. b. Emil Fischer, 12 Jahr alt, … …aus VI. George Krüger, 8½ Jahr alt.

Am 1. Oktober 1845 war … …n Schulemann und Braunschweig vor dem Königl. Com… …lrath Dr. Höpfner und dem städtischen Commissarius Herrn … …Adalbert Schulemann aus Bromberg, 18½ Jahr alt, evangel… …stalt, und Heinrich Friedrich Braunschweig aus Danzig, 17 … …hre hindurch Zögling der Petrischule, erhielten das Zeugniß der … …estanden."

Am 30. September 1846 w… …rrn Regierungs- und Schulrath Dr. Höpfner und dem städtische… …ungsrath und Oberbürgermeister v. Weickhmann der Abiturient … …macher, 19½ Jahr alt, evangelischer Confession, 3 Jahre Zögli… …Reife mit dem Prädikate: „Hinreichend bestanden."

VI. Na… …kursus.

Donnerstag den 8. Oktober … …sjährigen Michaelisferien dauern bis zum 18. Oktober. Während … …zur Aufnahme neuer Schüler bereit.

F. Strehlke.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf